

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699



Gemeindebrief

September - Oktober - November 2017

Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Kleine Anekdote.....	4
Rückblick.....	5
Aktuelles.....	8
Gottesdienste.....	10
Geburtstage.....	12
Taufe, Trauung.....	13
Silberhochzeit, Beerdigung.....	14
Zum Vormerken.....	15
Musikalischer Rückblick.....	22
Musikalischer Ausblick.....	23
Fund aus dem Gemeindearchiv.....	26
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	29
Einladung in Gemeindehaus und Kirche.....	31
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	32



Zum Titelbild:

Martin Luther in Offenbach am Main, an der Berliner Straße, vor der Französisch-Reformierten Kirche? Diese Momentaufnahme mit dem berühmten „Lutherzweig“ des Künstlers Ottmar Hoerl entstand anlässlich des Reformationsjahres 2017 im Gedenken an das 500. Jubiläum des Anschlags der 95 Thesen an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg am 31. Oktober 1517.

Befreiende Botschaft wiedergefunden!



Ludwig, Schneider-Trotier, Pfarrer

Liebe Leserinnen und Leser aus Offenbach
und darüber hinaus,
liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde
der Französisch-Reformierten Gemeinde
Offenbach,

in diesen Tagen war ich mit einem ehemaligen
Schüler verabredet, der sich taufen lassen
möchte.

Wir haben uns verfehlt, weil er an der Kirche
wartete und ich im Pfarr- und Gemeindehaus.
Wir haben uns dann gegenseitig entschuldigt,
ich, weil ich vergessen hatte, dass ich lange
vorher mal vorgeschlagen hatte, sich zunächst
in der Kirche zu treffen, dann erst im Pfarramt.
Und der junge Mann entschuldigte sich, weil er
dann nicht auf die Idee kam, hier zu klingeln
oder anzurufen. Das Schöne trotz der verfehlten
Verabredung war, dass jeder von uns den
Fehler auf seiner Seite gesucht hat. Wir waren

beide „bußfertig“, bereit, unsere eigene Schuld zu bekennen. Dann haben wir uns
doch noch getroffen, zu einem neuen Termin. Der Geist der Versöhnung wirkte
unter uns und der Unterschied zwischen Grundschüler und Religionslehrer war
auch weg. Zwei Erwachsene sprachen miteinander auf Augenhöhe.

**„Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über *einen* Sünder, der Buße
tut.“** Sagt Jesus von Nazareth, aufgeschrieben im Matthäusevangelium, Kapitel
18, Vers 3. Das ist das biblische Motto für Oktober 2017.

Mit dem unpopulären Thema Buße hat Martin Luther seine Reformation
angezettelt, als er das Finanzgebahren der damaligen römischen Kirchenfürsten
kritisierte in seinen 95 Thesen vom 31. Oktober 1517. Daraus wurde die
Reformation, die Wiederentdeckung der frohmachenden Botschaft: Gott ist kein
unnahbarer, rächender Richter. Man kann ihn nicht mit Hilfe einer vermittelnden
Kirchenhierarchie, von Ablasskäufen oder Fürbitten der Heiligen gnädig stimmen.
Aber wenn wir nicht auf solche Leistungen und Verdienste pochen, sondern uns
nähern, wie wir sind, Menschen mit Fehlern, mit Ecken und Kanten, dann lässt
Gott mit sich reden, wie ein liebender Vater, wie eine gutherzige Mutter. Und
Freude wird sein über *einen einzigen* Menschen, der seine Schuld bereut, statt
über 99, die sich selbst rechtfertigen wollen. Dieses Beispiel hat Jesus erzählt

und Luther hat es verdeutscht. Er fand Mitstreiterinnen und Mitstreiter für diese biblische Glaubenswahrheit nicht nur in Wittenberg, sondern in ganz Europa und darüber hinaus.

Die Wiederentdeckung des Evangeliums vor 500 Jahren wird heute gefeiert. Wiedersehen macht Freude, nicht nur wie in dem geschilderten Fall von Schüler und Lehrer!

Herzliche Grüße auf diesem Wege aus der Herrnstraße, bis bald mal wieder persönlich, bei einem Gottesdienst in der Kirche oder einem Treffen im Pfarrhaus oder Gemeindesaal, ich hoffe, wir verfehlen uns nicht ;-)

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier



Kleine Anekdote über unseren Pfarrer Pels aus dem Gemeindearchiv:

Von besagtem Pfarrer Pels wurde damals erzählt, dass er mitunter vor einer leeren Kirche stand, da der Filou von einem Kirchendiener namens Hertsch gerne einen freien Sonntagvormittag hatte und deswegen den zum Gottesdienst strebenden Gemeindegliedern zurief: 's is nix heut! Is nix".

Leider ist nicht überliefert, wie lange sich Pfarrer Pels dies hat gefallen lassen...

Daniel Pels, geboren am 17.10.1738 in Hanau, gestorben am 6.5.1819 in Offenbach, wurde, nachdem er zuvor 7 Jahre Pfarrer an der französischen Kirche zu Bernau bei Berlin gewesen war, am 9.5.1773 in sein Amt eingeführt, und hatte die Pfarrstelle bis zu seinem Tode inne.

Hans-Georg Ruppel

Rückblick

Offenbacher Jugendliche bei Obama

Neukonfirmierte beim Evangelischen Kirchentag in Berlin

Die Gruppe der inzwischen Neukonfirmierten war mit der Evangelischen Jugend Offenbach in Berlin. Am Brandenburger Tor erlebte sie die Podiumsdiskussion des Ex-Präsidenten der USA, Barack Obama mit Kanzlerin Angela Merkel und dem EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm als „Highlight“.



Heinrich-Bedford-Strohm, Barack Obama und Angela Merkel in Berlin

Sie staunten nicht schlecht, wie groß in Berlin die Französisch-Reformierte Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt ist, im Vergleich zu ihrer eigenen, kleineren Hugenottenkirche in der Heimatstadt Offenbach.



Die Französisch-Reformierte Friedrichstadtkirche am Berliner Gendarmenmarkt



Nach dem Feierabendmahl in deutscher und französischer Sprache: Gruppenbild auf der Freitreppe zum „Französischen Dom“.



Konfirmationsfoto: Am 11. Juni feierten die Jugendlichen in der überfüllten Johanneskirche ihre Taufe oder die Bekräftigung (Konfirmation) ihrer Kindtaufe. V.l.n.r. Pfr. Schneider-Trotier, Samantha Feuerbach, Anna-Lena Bartholome, Hanna Schiewe, Moses Gowin, Gabriela Baigger-Castillo, Jonathan Rüger, Janet Ekwe, Pfr. Jourdan, Nahum Tesfai, Malik Timmerberg, Pfrin. Esser-Kapp. Die Jugendgruppe trifft sich seither am letzten Dienstag im Monat um 16.30 Uhr in der Herrnstr. 66 im Gemeindesaal mit dem Pfarrgarten oder im Turmzimmer der Stadtkirche, Herrnstraße 44.

300 Jahre Grundsteinlegung der Kirche gefeiert

Festgottesdienst und Umtrunk

Pfarrerin Susanne Bei der Wieden von der Evangelisch-Reformierten Gemeinde in Frankfurt (Main) und Pfr. i. R. Wilhelm Wegner, der früher an der Offenbacher Lutherkirche wirkte, gestalteten mit Kirchenmusiker Olaf Joksch den Gottesdienst.

Folgende Wünsche sprach Bei der Wieden aus: „Das wünsche ich diesem Haus und dieser Kirche heute und für die Zukunft: Dass sie so ein Ankerpunkt bleiben möge. An dem Menschen Worte hören, die für sie zu Gottes Wort werden, die sie in Traurigkeit und Verzweiflung zu trösten vermögen, die ihnen in Ratlosigkeit einen Weg weisen können, die sie zum kritischen Nachdenken ermutigen oder ihre Fantasie anregen können. Dass diese Kirche ein Ankerpunkt bleiben möge, an dem Menschen Gottes Segen spüren. Über ihrem Weg durch die Woche, über ihrer beginnenden Ehe oder dem Leben ihres Kindes. Dass diese Kirche ein Ankerpunkt bleiben möge, an dem viele verschiedene Menschen spüren: Ich bin angenommen. Menschen mit großen Gaben, Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, Menschen, die wie die Erbauer dieser Kirche ihre Heimat hinter sich lassen mussten.

Dass diese Kirche ein Ankerpunkt bleiben möge, an dem in den Herzen und auf den Lippen Worte der Fürbitte und des Dankes entstehen, Lobgesänge, vielleicht auch politische oder diakonische Bekenntnisse. Mit Paulus gesagt: Dass Menschen in diesem steinernen Haus einen Lebensort finden. [...] Ich denke, dass die Menschen unserer Zeit, die Menschen zu allen Zeiten, bei uns nach genau jenem himmlischen Haus suchen, das nicht mit Händen gemacht ist. In dessen Schatten – oder besser, in dessen Licht, wir jetzt und hier schon in unseren irdischen Häusern stehen. In diesem Vertrauen können wir heute auch die dreihundertjährige Grundsteinlegung feiern. In dem festen Vertrauen auf die Zukunft der Gemeinde, der Kirche und unseres Glaubens. Von Gott her gehalten und getragen, in seine Liebe und seinen Segen eingehüllt, so werden wir bleiben, und Heimat sein für die Reformierten in Offenbach und im Rodgau, eine der Kirchen im Miteinander der Stadtkirchen – ein Ort regen geistlichen Lebens, guten Miteinanders und schöner Musik. Amen.



Präses in Potsdam

Rainer Maus besuchte außer Sanssouci auch Französische Kirche



In der Französisch-Ref. Kirche in Potsdam:
Präses Rainer Maus nach der Kirchenführung
im Gespräch mit Pastorin Hildegard Rügenstein

Während seiner Ferien in Potsdam besuchte Präses Rainer Maus mit seiner Frau Gabi Maus auch Pastorin Hildegard Rügenstein von der Schwestergemeinde in der Landeshauptstadt von Brandenburg. Er bringt aus Potsdam geschwisterliche Grüße mit an den Main, verbunden mit einer Einladung zu einer Gemeindefahrt. Bei den Gesprächen ging es auch um die Stellung der beiden französisch-reformierten Gemeinden in den jeweiligen unierten Landeskirchen, Offenbach in der Evangelischen Kirche und Nassau, Potsdam in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz.



Schandmal oder Mahnmal? Der Streit um die Potsdamer Garnisonkirche

Evangelische Akademie Frankfurt, Frankfurt am Main, 19:00 - 21:30 Uhr

„Die Französisch-Reformierte Gemeinde in Potsdam hat uns gebeten, unsere Gemeinde über die Abendveranstaltung wegen des Wiederaufbaus der Garnisonkirche Potsdam am Montag, 11. September 2017, zu informieren.

Es geht dabei um den Streit wegen des Wiederaufbaus der zerbombten und gesprengten Potsdamer Garnisonkirche. Der Wiederaufbau scheint seitens der Evangelischen Kirche Deutschlands beschlossen zu sein, aber die öffentliche Debatte darüber ist noch keineswegs beendet. Die Garnisonkirche gilt als Symbol des preußischen Militarismus, wurde sie doch vom „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. für sein Militär erbaut.

Hier fand 1933 der „Tag von Potsdam“ statt, an dem der Schulterschluss von Reichskanzler Hitler und Reichspräsident von Hindenburg inszeniert wurde. Der Tag von Potsdam diskreditierte die Garnisonkirche in den Augen vieler Menschen, die sich für Frieden und Abrüstung einsetzen. Wie kann an diesem Ort ein Mahnmal des Friedens gestaltet werden?“

Adresse: Römerberg 9, 60311 Frankfurt

Zeit: 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Anmeldung über Teilnahme bis 04.09.2017 bei Ulrike Obhut- Tel. 069 17 41 526-16 oder obhut@evangelische-akademie.de



Erste Kirchengeld-Überweisungen und Spenden kommen!

Die Franz.-Ref. Gemeinde lebt von Ihrem Engagement

Bis zum Sommer sind schon etliche Spenden eingegangen: Herzlichen Dank dafür! Auf der Gemeindeversammlung im Frühjahr war ja der Rat des Presbyteriums mit nur einer Enthaltung beschlossen worden, um ein freiwilliges Kirchengeld zu bitten! Kirchenrechnerin Felicitas Pipper, Präses Rainer Maus und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier stellen Ihnen dann sofort eine Spendenquittung aus. Damit die wichtige Gemeindegarbeit weitergehen kann, ist in diesem Gemeindebrief ein Sepa-Überweisungsträger abgedruckt. Bitte Adresse angeben. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, müssen Sie selbst bestimmen: Stichwort für den Spendenzweck bitte in Druckbuchstaben angeben. Merci!

Gottesdienste

Um 10 Uhr finden alle Gottesdienste sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

03. September 12. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Werner Schneider-Quindeau, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Ökumenische Partnerschaft der Kirchengemeinde mit Marsillargues und Turin
10. September 13. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals „Macht und Pracht“ mit Pfarrer Ludwig Schneider Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
17. September 14. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Arbeit der Diakonie Hessen
24. September 15. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer i. R. Günter Krämer Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN
01. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis Erntedank	Erntedankgottesdienst mit Heiligem Abendmahl, mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Umtrunk im Garten (Naturschutzdenkmal 200jährige Eiche) Kollekte: Brot für die Welt
08. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee 11.30 Uhr Vortrag mit „Calvins Abendmahlslehre“ Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
15. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Gefängnisseelsorge
22. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer i. E. Wilfried Schutt Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
29. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation mit Heiligem Abendmahl, Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
31. Oktober Reformationstag 10.00 Uhr	Einladung zum Reformationsgottesdienst in die Lutherkirche, Waldstraße 74 Kollekte: Gustav-Adolf-Werk

05. November 21. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee 11.30 Uhr Vortrag mit Dr. du Bois „Luther heute“ Kollekte: Flüchtling und Jugendmigrationsdienste
12. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Pfarrerin Corinna Englisch-Illing Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
19. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Hoffnung für Osteuropa
22. November Buß- und Betttag	Gemeinsamer Gottesdienst mit der Stadtkirchengemeinde Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
26. November Ewigkeitssonntag	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Stiftung Diadem
03. Dezember 1. Advent	Pfarrer Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
10. Dezember ..2. Advent 15.30 Uhr	Adventsandacht im Gemeindesaal, Herrnstraße 66 Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Adventskaffee und Basar Kollekte: Landesverband ev. Frauen in Hessen und Nassau

Das Große Konsistorium hält Rat

Vollversammlung von Presbytern und Diakonen

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet am Mittwoch,
den 4. Oktober von 18 Uhr bis 19.15 Uhr statt.

Ort: Gemeindesaal, Herrnstraße 66.

Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

September

04.09.	Frau Marianne Alzheimer	79 Jahre
08.09.	Frau Gertrud Roth	94 Jahre
16.09.	Frau Irmgard Oehler	90 Jahre
23.09.	Frau Erna Emmerich	103 Jahre

Oktober

06.10.	Frau Heidemarie Schneider	73 Jahre
15.10.	Herr Hans Weisel	73 Jahre
21.10.	Herr Heinz Büttner	89 Jahre

November

01.11.	Herr Karl Heinz Kratz	76 Jahre
14.11.	Frau Hannelore Kratz	80 Jahre
20.11.	Frau Sigrid Sassmannshausen	87 Jahre
23.11.	Frau Gudrun Domdey	78 Jahre
24.11.	Herr Dieter Collin	80 Jahre
29.11.	Frau Sigrid Oehler	73 Jahre
29.11.	Frau Ingrid Ritzkowski	75 Jahre



Taufe

Die Taufe hat am 30. Juli 2017 empfangen:



Elisabeth Alexandrowna Saupe
geboren am 17. Dezember 2016

Taufspruch:

Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein
Mond nicht mehr den Schein verlieren; denn der Herr
wird dein ewiges Licht sein.

Jesaja 60,20

Trauung



**Kirchlich trauen ließen sich
am 8. Juli 2017:**

Anna-Fiona Romy Weise,
geb. Donecker und
Tobias Weise

Trauspruch:

Denn Gott hat uns nicht gegeben
den Geist der Furcht, sondern der
Kraft und Liebe und der
Besonnenheit.

2. Timotheus 1, Vers 7

Silberhochzeit



Zur Silberhochzeit ließen sich am
9. Juni 2017 erneut trauen:

Ulrike Timmerberg-Schutt,
geborene Schulte und
Wilfried Dieter Schutt

Trausprüche:

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn
danken und lobsingend deinem
Namen, du Höchster.

Psalm 92,2

Die, die Gott den Herrn lieb haben,
sollen sein, wie die Sonne aufgeht in
ihrer Pracht!

Richter 5,31b

Bestattung

Frau Gertrud Maus, geborene Müller

* 17.09.1918 - 30.05.2017 +

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannesbrief 4,16b



Zum Vormerken



Französisch-Reformierte Kirche im September geöffnet

Schließung der evang. Stadtkirche wegen Renovierung

Die Französisch-Reformierte Kirche liegt mitten in Offenbach, direkt über der belebten S-Bahn- und Bus-Station OF-Markplatz, gegenüber dem Rathaus, in der Fußgängerzone mit Kaufhäusern, Restaurants, Ärzten und Apotheken. Auch im September wird die Französisch-Reformierte Kirche wieder regelmäßig geöffnet, für Passanten, Pilger, Touristen, Stadtbummler und gezielte Besucher, einheimische Offenbacher und Gäste in der Stadt.

Die offene Kirche gibt werktags Auskunft darüber, dass sich hier sonntags Menschen versammeln um den Tisch mit der aufgeschlagenen Bibel, um Wort und Sakrament, im Namen von Jesus Christus, vor Gottes Angesicht. Wanderer sind auf der Spur der Hugenotten und Waldenser, Marktbummler suchen einen Raum der Stille,

Weil die evangelische Stadtkirche schräg gegenüber zur Zeit geschlossen ist, öffnet Klaus Rugar, Mitarbeiter des Evangelischen Dekanats Offenbach, die Französisch-reformierte Kirche. **Montag bis Freitag von 12 bis 16 Uhr** wird er Sie vor der Kirche begrüßen.



Klaus Rugar, Kirchen-Öffner!

Biodynamik & Gymnastik

Gymnastikkurs der Evangelischen Familienbildung im Dekanat Offenbach

Die Familienbildung im evangelischen Dekanat Offenbach bietet wieder einen Kurs an mit biodynamischer Gymnastik für Seniorinnen und Senioren, unter der Leitung von Frau Pia Schrott. Der Ort ist wieder, wie schon im vorausgehenden Kurs, der stilvolle, lichtdurchflutete Gemeindesaal in der Herrnstraße 66.

Kursdauer: ab Montag, den 4. September 2017 bis 23. Oktober 2017 (8 Treffen), jeweils von 10.30 – 11.30 Uhr
Kursgebühr: 36,-€

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.familienbildung-offenbach.de und Tel. 88 84 06.



10. September, 10 Uhr, Franz.-Reform. Kirche: Denkmaltag

Motto „Macht und Pracht“: Die Despoten und die Glaubensflüchtlinge

Der Tag des offenen Denkmals am 10. September 2017 steht bundesweit unter dem Motto "Macht und Pracht"! Die kleine Hugenottenkirche ist an diesem Tag geöffnet. Sie stand 1717/18 am Rand von Offenbach, das damals ein „Fischerdorf mit Wasserschloss“ war. Die Französisch-Reformierte Kirche zu Offenbach ist kein machtvoller und prächtiger Bau. Sie zeugt bis heute von der Armut der Gemeinde und der Bescheidenheit ihrer Glieder. Despotische Monarchen wie Ludwig XIV von Frankreich oder Viktor Amadeus II. von Savoyen-Piemont verfolgten die reformierten Christen in ihren Ländern. Auch in Offenbach am Main fanden sie Zuflucht und gründeten 1699 diese Gemeinde.

In der schlichten kleinen barocken Kirche des Wortes steht aber die im Vergleich große romantische Walcker-Orgel von 1838, die 2016 renoviert wurde. Mächtig ist ihr Klang, prachtvoll tönen die verschiedenen Register, wenn sie im 10-Uhr-Gottesdienst erklingt, gespielt von Organist Olaf Joksch. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier gestaltet den Gottesdienst zum Motto: Despoten und Glaubensflüchtlinge. Wer sind Jesu wahre Verwandte?

Die Kirche ist von 9-12 Uhr und von 14-16 Uhr geöffnet.
Führungen um 11 und um 15 Uhr.

Luther und Calvin: Zwei Vortrags-Matinéen

Dr. du Bois und Schneider-Trotier sprechen über Reformatoren

Sie haben einander nicht gekannt, und doch zeugen Briefe von gegenseitiger Hochachtung: Der Sachse Martin Luther und der Franzose Jean Calvin. Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums gibt es in der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach Vorträge zu den beiden weltweit wichtigsten Reformatoren Luther und Calvin.

Jeweils nach dem 10-Uhr-Gottesdienst und dem anschließenden Kirchkaffee im Gemeindesaal sind Interessierte ab 11.30 am

Sonntag, den 8. Oktober

Ludwig Schneider-Trotier:

„Calvin und die Ökumene: Seine Lehre vom Abendmahl“

Sonntag, den 5. November

Dr. Michael du Bois:

„Luther heute verstehen. Die Aktualität des Reformers“



Martin Luther und Johannes Calvin

„Johann Calvin ist bekannt dafür, das erste Modell für protestantische Kirchengemeinden aufgebaut zu haben.“ - „Er ist den Ideen von Martin Luther gefolgt.“ (Musée virtuelle du Protestantisme“)

Schöpferlob zum Erntedank in Kirche und Pfarrgarten!

Erntedankfest am Sonntag, den 1. Oktober, 10 Uhr

Französisch-Reformierte Kirche

Die Gaben der Schöpfung schmücken den großen Tisch in der Mitte der Kirche an diesem Fest. Brot (ohne Gluten) und Wein (oder Traubensaft) werden in Jesu Namen geschwisterlich geteilt, das heilige Abendmahl gefeiert. Jesus wollte alle dabei haben (sogar seinen Verräter) und lädt alle ein! Danach versammelt sich die Gemeinde mit Gästen in der Natur, im Pfarrgarten, Herrnstr. 66. Dort wird die über 200jährige Eiche von der Leiterin des Umweltamtes der Stadt Offenbach, Heike Hollerbach, offiziell unter Naturschutz gestellt. Die Plakette mit der Eule wird baumgerecht platziert werden. Auch der Offenbacher Oberbürgermeister wird dazu erwartet. Unter dem uralten Baum soll das Lob des Schöpfers aus Psalm 113 erklingen: „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn.“

Wenn jemand Erntedankgaben aus dem eigenen Garten, aus Vorratskammer, Keller oder Backofen stiften möchte, so nimmt diese Liesel Désor gerne entgegen (Tel: 85 12 10 nach Vereinbarung)



Neue Skulptur wird enthüllt

„Bücher der Weisheit“ im Martin-Luther-Park

Interkulturelle und interreligiöse Begegnungen haben in Offenbach eine besondere Bedeutung. Die verschiedenen monotheistischen Religionen haben gemeinsame Wurzeln: Sie beziehen sich auf Heilige Schriften, wie Thora, Altes und Neues Testament und Koran, und sehen in ihnen Quellen der Weisheit. Auch wichtige philosophische Bücher prägen die Geisteshaltung der Menschen. Um dies vor Augen zu führen, bekam die Stein-Bildhauerin Anna Kubach-Wilmsen aus Bad Münster am Stein vom Ev. Dekanat und dem Förderkreis Praeludium einen Auftrag: Sie schuf eine Steinskulptur aus drei übereinanderliegenden Büchern. Steine sind für sie ein Millionen Jahre altes Kulturerbe. „Steine erzählen die Geschichte der Erde.“

Die Skulptur „Bücher der Weisheit“ von Anna Kubach-Wilmsen für den Martin-Luther-Park symbolisiert die unterschiedliche Herkunft, Religion und Weltanschauung der Offenbacher und das friedliche Miteinander von Menschen mit verschiedenen Nationalitäten. Die Steinbücher unterstreichen zugleich die

Bedeutung, die Offenbach, die Kreativstadt, der Schrift- und Buchkunst beimisst, durch Institutionen, wie die Hochschule für Gestaltung und das Klingspor-Museum oder den von Hugenotten gegründeten Musikverlag André! Die drei gewichtigen Stein-Bücher sind: Grüner Quarzit aus Norwegen, schwarz-roter Gneis aus Australien und grauer Granit aus Deutschland. Sie spiegeln symbolisch die Vielfalt und Einzigartigkeit der Kontinente, Länder, Städte und vor allem der Menschen und regen zum Nachdenken über existenzielle Fragen und den hohen Bildungswert von Büchern an. Sie ersetzen Kupfer-Bibeln des Offenbacher Künstlers Karl-Heinz Oppl, die zweimal hintereinander gestohlen wurden. Der heute um sich greifende Kupferklau macht auch vor religiösen Symbolen und künstlerischen Skulpturen nicht Halt. Dies löste eine Initiative des Evang. Dekanats Offenbach und des Förderkreises Praeludium e.V. aus, am Martin-Luther-Weiher erneut eine Skulptur aufzustellen, diesmal aus Stein.

Am Sonntag, den 1. Oktober um 16 Uhr, wird die Skulptur im Martin-Luther-Park, Waldstraße / Ecke Bleichstraße offiziell der Stadt als Denkmal übergeben. Veranstalter sind das Evang. Dekanat Offenbach und der Förderkreis Praeludium e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Offenbach und der Mevlana-Moschee Offenbach. Bei einem Musikprogramm erläutern Ulrike Schweiger (PfarrerIn für interreligiösen Dialog in Offenbach) und Leonore Blume (Förderkreis Praeludium) in Anwesenheit der Künstlerin die Entstehungsgeschichte und Bedeutung der Skulptur. Dekanin Eva Reiß übergibt das Denkmal der Stadt. Durch das Programm führt Angela Sluyter (Evang. Stadtkirche). **Anschließend ist bei einem Umtrunk mit Gebäck aus der Mevlana-Moschee Gelegenheit zu Gesprächen untereinander und mit der Künstlerin.**

Leonore und Jürgen Blume (gekürzt)



Künstlerin mit Eva Reiß und Eleonore Blume

Ökumenisch Beten und Handeln

Friedensgebet zum Beginn von „Essen und Wärme“

Die 23. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ beginnt mit dem Friedensgebet am Montag, den 30. Oktober, um 18 Uhr. Die Andacht gestalten Pfarrer Kurt Sohns, Kath. Gemeinde St. Paul, und Pfarrer Günter Krämer in der katholischen Kirche St. Paul, Kaiserstraße 60.



Jubel-Konfirmation, Abendmahl und Mittagstisch

Sonntag, 29. Oktober um 10 Uhr

Jubiläums-Konfirmanden 1992, 1977, 1967, 1957, 1947 gesucht!

25, 40, 50, 55, 60, 65, 75 oder 80 Jahre später:

Feier in der Franz.-Reform. Kirche

Zur Silbernen, Goldenen, Diamantenen oder Eisernen Konfirmation am Sonntag den 29. Oktober, sind alle herzlich eingeladen, die im Jahre 1977, 1967, 1957, 1952 oder auch 1942 oder 1937 konfirmiert wurden. Ob das damals in der Französisch-Reformierten Gemeinde oder anderswo war, das spielt keine Rolle. Und wer heute zu einer anderen Gemeinde (oder zu gar keiner?) gehört, ist herzlich eingeladen, wieder zurückzukehren an den „Anfangsort“! Auch wer in den vergangenen Jahren „sein“ oder „ihr“ Jubiläum nicht feiern konnte, ist willkommen. In der Kirche können Sie mit der versammelten Gemeinde Abendmahl feiern, Zuspruch und Segenswort empfangen. Nach dem Gottesdienst lädt die Diakonie Sie in den Gemeindesaal an eine festliche Tafel ein.

Wer gerne, auch mit Angehörigen, am Jubiläums-Konfirmationsfest teilnehmen möchte, meldet sich einfach im Gemeindebüro (Tel. 81 48 94, eMail gb@frgo1699.de).



Sodom und Gomorrha?

*Buß-und-Bet-Tags-Gottesdienst Mittwoch, 22. November 2017
10 Uhr, Franz.-Reform. Kirche, Herrnstr. 43*

„Hört Gottes Wort, ihr Obersten von Sodom! Lauscht auf die Weisung unserer Gottheit, Volk von Gomorrha!“ So ruft der biblische Prophet Jesaja! Seine Kritik: Blut klebt an ihren Händen. Die Menschenrechte werden mit Füßen getreten, Arme, Witwen und Waisen unterdrückt. Was lief da falsch? Im alten Israel und bei uns, seit dem Mittelalter, gab es solche Bußpredigten. Wegen Krieg, Pest, Hungersnöten oder großen öffentlichen Missständen wurden extra Bußtage ausgerufen. In protestantischen Gebieten hat sich bis heute der „Buß-und-Betttag“ erhalten, auch wenn er in Hessen seit 1994 kein gesetzlicher Feiertag mehr ist. Gerade bei gesamtgesellschaftlichen Fehlentwicklungen ruft unsere Kirche zur Umkehr und will neue Wege aufzeigen. „Was muss hier bereinigt werden?“ Luftverschmutzung, Flug- und Verkehrslärm ganz bestimmt! Den Predigtgottesdienst leitet der Offenbacher französisch-reformierte Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier.

„...aufgeschrieben im Buch des Lebens“



Totensonntag

*Gedenk-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
26. November, 10 Uhr Franz.-Reform. Kirche*

Ewigkeitssonntag oder Totensonntag, so heißt der letzte Sonntag des Kirchenjahres. Die Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, prägt den Tag. Pfr. Ludwig Schneider-Trotier predigt über die Hoffnung über den persönlichen Todestag hinaus und jenseits des Weltuntergangs. Die Bibel spricht davon, dass die Namen der Verstorbenen aufgeschrieben sind im Himmel, im Buch des Lebens. Die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder werden vor Gott gebracht. Im Abendmahl sind die Teilnehmenden mit Jesus verbunden und mit allen, die zu ihm gehören, im Leben und im Sterben!

Artikel Offenbach Post vom 11. Juli 2017

Frappierend geschmeidig

Le petit chœur interpretiert Werke eines Meisters der Vokalpolyphonie

Von Stefan Michalzik

OFFENBACH ▪ Der Niederländer Jan Pieterzoon Sweelinck ist lange Zeit ob seiner Musik für Orgel oder Cembalo bekannt gewesen. Sein mit mehr als 250 Stücken umfangreiches Vokalwerk wird erst heute wieder zunehmend aufgeführt. Sweelinck, geboren 1562 in Deventer, gestorben 1621 in Amsterdam, war der abschließende Meister der niederländischen Vokalpolyphonie.

In einem Konzert der Abendmusik zur Feier der 300. Wiederkehr der Grundsteinlegung der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach führte Olaf Joksch mit dem hauseigenen Le petit chœur eine Auswahl aus den Psalmen von David auf. Nach dem Einzug des Calvinismus in Amsterdam hat Sweelinck


die 150 einstimmigen Melodien des von dem Reformatoren Calvin angeregten französischsprachigen Genfer Psalters von 1562 sämtlich in polyphone Psalmmotetten übertragen, erschienen sind sie in vier Büchern von 1604 bis 1614.

Der Klang des Chors ist eher dunkel, abweichend von dem heute verbreiteten Ideal eines brillanten Klangbilds; dabei singt die durchweg seniorale Besetzung mit großer intonatorischer Reinheit. Die Kraft und Eleganz, der Schwung und fast tänzerische Elan des großartig besetzten Solistenensembles – Julie Sekinger, Sopran; Diana Schmid, Mezzosopran; Felix Uehlein, Altus; Mathias Schlachter, Tenor; Erik Ginzburg, Bass – ist schier hinreißend. Die Sätze mit ihren zum Teil halsbrecherischen

Anforderungen dokumentieren Sweelincks virtuose Meisterschaft in der Polyphonie. Darüber hinaus ist die Offenbacher Aufführung von frappierender Geschmeidigkeit geprägt.

Vergleichbar mit dem zum Calvinismus übergetretenen Sweelinck hatte der Protestant Bach mannigfach stilistische Einflüsse aus ganz Europa musikalisch aufgenommen. Kernig-fokussiert und expressiv akzentuiert erklang seine spiegelsymmetrisch aufgebaute und formal vielgestaltige Motette „Jesu meine Freude“ BWV 227. Bach hat Passagen aus dem achten Kapitel des Römerbriefs zwischen die sechs Strophen von Johann Francks Kirchenlied eingeschoben. Joksch, den Solisten und dem Chor gelingt ein rundum bezaubernder Abend.

Anmerkung der Redaktion: Sollte der Eindruck entstanden sein, „Le petit chœur“ bestehe nur aus „Menschen 65+“, so trägt der Schein! Es kommen Sänger/innen verschiedener Generationen, die offen für jedes Alter sind. Sowohl der Calvinist J.P. Sweelinck, als auch der Lutheraner J.S. Bach waren Protestanten (Oberbegriff für alle durch die Reformation hervor gegangenen Bekenntnisse). In Nassau, Preußen und anderen Ländern schlossen sich schon 1817 evangelisch-lutherische und evangelisch-reformierte Gemeinden zu jeweils *einer* Landeskirche zusammen, in Frankreich oder den Niederlanden erst vor wenigen Jahren. Auch das 200jährige Bestehen der in Idstein beschlossenen Nassauischen Union von 1817 wird im Reformationsjahr 2017 gefeiert. Die im Konzert erklangenen Melodien des Genfer Liedpsalters sind weltweit verbreitet, sie finden sich sogar im „Gotteslob“ der deutschsprachigen katholischen Kirche.

A decorative graphic of musical notation, including a treble clef, a bass clef, a key signature of one sharp (F#), and various notes and rests on a staff, arching over the title.

Abendmusik in der Französisch-Reformierten Kirche

Sonntag, 24. September 19 Uhr

Orgelkonzert

mit Werken von:
Julius André, César Franck und Edmund Merz

Olaf Joksch, Orgel



Weitere musikalische Veranstaltungen in der Französisch-Reformierten Kirche

"Musikprotokoll einer Flucht - Die Hugenotten"
Samstag, 28. Oktober 2017, 19h



Das Opernkonzert "Musikprotokoll einer Flucht - Die Hugenotten" lässt eine Geschichte über die fatalen Konsequenzen von Intoleranz und religiösem Fanatismus am Beispiel der Flucht der Hugenotten im 17. Jahrhundert aus Frankreich lebendig werden.

Musikalisch besteht das Opernkonzert aus Werken der, in Deutschland noch nicht aufgeführten, Oper von Carlo Coccia (1782-1873) „Die Herzogin von Guise“ (Mailand, 1833, Libretto von Felice Romani (1788-1865) nach dem historischen Drama Henri III et sa Cour (Heinrich III. und sein Hof, Paris – 1829) von Alexandre Dumas). Daneben kommen Arien und Ensembles von Vincenzo Pucitta, Luigi Savi und aus Giacomo Meyerbeers Oper „Les Huguenots“ zu Gehör.

Verbindende Texte ergänzen die aufgeführten Werke.

Ausführende:

Oksana Sliubyk (Sopran) Laura Rieger (Mezzosopran) Nenad Čiča (Tenor)
Andreas Schlundt (Bass) Michael Konstantin (Klavier, musikalische Leitung)

Maestra di Canto: Susan Maclean Produktion: I Virtuosi Ambulanti e. V.,
München Konzept: Michael Konstantin, Nicolas Trees Idee und
Projektmanagement: Kulturkommunikation Karl-Werner Joerg, Friedrichsdorf

In Zusammenarbeit mit dem Casalmaggiore International Music Festival

Feierstunde "30 Jahre Europäische Kulturrouten"

3. November 2017, 19 Uhr

Die älteste vom Europarat anerkannte "Europäische Kulturroute", der Jakobsweg nach Santiago de Compostela, wird dieses Jahr 30 Jahre alt. 1987 nahm das Institut für Europäische Kulturrouten seine Arbeit auf. Mittlerweile tragen 33 ganz unterschiedliche "Routen" diese Bezeichnung. Diese Wege verkörpern einen bedeutsamen Teil des Europäischen Kulturerbes. Zu den Europäischen Kulturrouten zählen auch die Europäischen Mozartwege und der Hugenotten- und Waldenserpfad.

Es ist eine Besonderheit, dass diese beiden Routen in der Stadt Offenbach aufeinandertreffen. Über das Musikverlagshaus Johann André, 1774 gegründet, besteht dazu eine enge historische Verknüpfung zwischen beiden Routen. Die Offenbacher Familie André ist hugenottischen Ursprungs. Johann Anton André, Mitglied der Französisch-Reformierten Gemeinde zu Offenbach am Main, erwarb 1799 den künstlerischen Nachlass des Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart von dessen Witwe in Wien und bewahrte diesen Notenschatz über 50 Jahre in der Stadt. In der Folge erschienen zahlreiche Mozart-Werke in Offenbach im Erstdruck, darunter die Serenade "Eine kleine Nachtmusik". Das ist Anlass genug, den 30. Geburtstag gebührend zu feiern!

30. Geburtstag der Europäischen Kulturrouten

Freitag, den 3. November,
19 Uhr, Franz.-Reform. Kirche,
Herrnstr. 43,
Eintritt frei

Feierstunde in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach:
Carola Schlüter (Sopran) und Olaf Joksch (Piano) musizieren Stücke
von Mozart und André.

Anschließend: Führung durch die Französisch-Reformierte Kirche und durch die historische Stadtmitte zum Haus der Stadtgeschichte, Präsentation des 'D'Orville'schen Puppenhauses. Ausklang bei Umtrunk und Gesprächen.



Johann Anton André



Wolfgang Amadé Mozart

Fund aus dem Gemeindearchiv

So sah eine Handwerkerrechnung in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts aus!

Fol.		Offenbach am 22 ^{ten} Juni 1840	
Rechnung von J. P. Hieronimus, Weissbindermeister.			
	In der Französch reformirte Kirche den Oberstock mit weis Ohl Farb angestrichen	40	fl. 2.
	ein Fenster mit Schwarz ohl Farb angestrichen	1	fl. 1.
	Vor Ausmesung in und Auswendig der Kirche und Ueberschlag gemacht	7	fl. 7.
Summa		8	40

In der Französch (sic!) reformirte Kirche den Oberstock mit weis Ohl Farb angestrichen
 ein Fenster mit Schwarz ohl Farb angestrichen
 Vor Ausmesung in und Auswendig der Kirche und Ueberschlag gemacht

Sum(m)a 8 . 40
 (Gulden) (Kreuzer)

„zeilengerechte Übersetzung des Originaltextes“

Zur Erklärung der Preise von damals:

- 1 Malter = ca. 128 Liter oder 150 Pfund
 1 Maß = 2 Liter
 1 Gulden (fl = Florin) = 60 Kreuzer (kr)

Polizeitaxen zu Offenbach			
für Brod.		für Fleisch.	
vom 5. Juni 1840.		vom 28. Februar 1840.	
	fr. pf.		fr. pf.
6 Pfund Roggenbrod	17 —	1 Pfund Schenfleisch	11 —
4 " desgl.	11 1	1 " Kuh- und Rindfleisch	9 —
2 " desgl.	5 3	1 " Kalbfleisch	7 —
6 " gemischtes Roggenbrod	20 —	1 " Hammelfleisch	9 —
4 " desgl.	13 2	1 " Schweinefleisch	11 —
2 " desgl.	6 2	1 " Bratwürste	15 —
2 " Weizenbrod	10 —	1 " Leber- und Blutwurst	12 —
6 Loth Wasserweef	1 —	für 1 Maas Lager-Bier	8 —
5 " Milchbrod	1 —	" 1 " Jung-Bier	6 —
Der Hausbacklohn für das Malter ist 1 fl. 20 kr.			

Druck und Verlag der Seibold'schen Buchdruckerei, Geleitstraße V. 42.

Aus dem Wochenblatt für die Stadt und den Kreis Offenbach
 aus dem Jahre 1840.

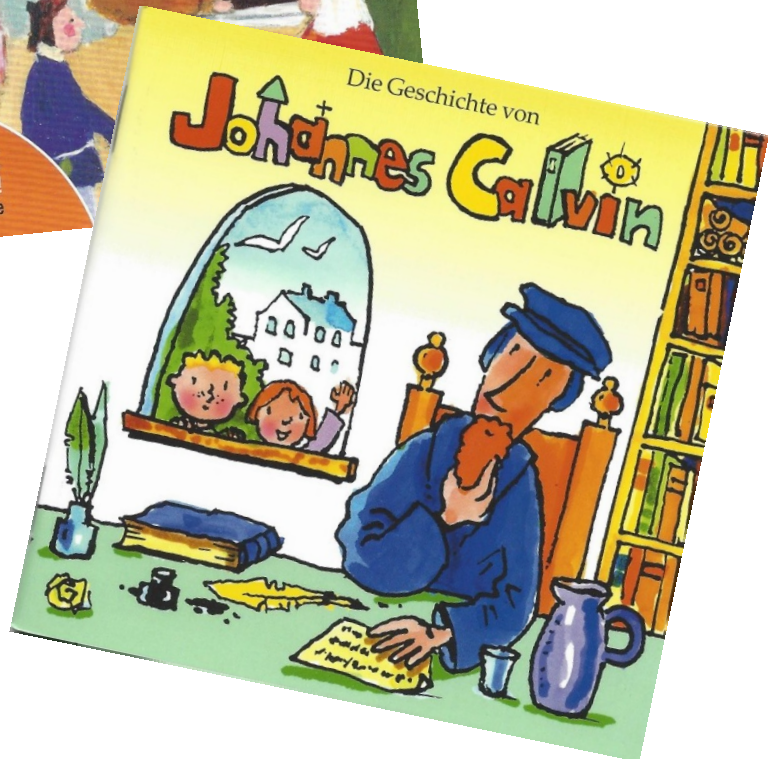
Hans-Georg Ruppel

„Wie Martin Luther auf den Reformationstag kam“

und

„Die Geschichte von Johannes Calvin“

Diese Kinderbücher sind für 1,-- € erhältlich im Windfang der Französisch-Reformierten Kirche und im Flur vor dem Gemeindesaal.



Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 01 20 07 6 1 2

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELDEFLOFF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfwahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

DE 16

111 360 002/421 267

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden.....

Merci beaucoup für Ihre Spenden!

Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

Herzlichen Dank für jede Unterstützung! In einer Freiwilligkeitsgemeinde, wie der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach, ist vieles nur Dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger zum Ausschneiden abgedruckt. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, dürfen Sie selbst bestimmen: Stichwort für den Spendenzweck bitte in Druckbuchstaben! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

- * Für eine **Glastür zur Empore** u. Restfinanzierung Renovierung Walcker-**Orgel** von 1838
- * Für **Kirchenmusik** und Konzerte
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkaffee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für die Erhaltung und Pflege des **Gartens** am Gemeinde- und Pfarrhaus
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barock-Ensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- * Für den Dienst an **Kindern**, Konfirmanden und Jugendlichen
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„Auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott gefallen durch Jesus Christus.“

1. Petrus 2,5

Rückseite Überweisungsträger



.....Bitte ausschneiden.....

Ich interessiere mich für die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post oder per E-Mail
 Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds
der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

- Für die Mitarbeit im Kindergottesdienst,
samstags, vierteljährlich
 Singen im „Le petit chœur“
 Die Mithilfe in der Gartenpflege
 Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr-
und Gemeindehaus
 Die Mithilfe bei Festen und Feiern
 Die Werktagsöffnung der Kirche
 Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um

- nähere Informationen über einen Beitritt
 nähere Informationen über Kind- oder Erwachsenentaufe

Ihre Anschrift:

Name:

Straße:

Ort:

Tel.:

E-Mail:

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:

Frauenkreis

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag,	11. + 25. September 2017	15.00 Uhr
Montag,	09. + 23. Oktober 2017	15.00 Uhr
Montag,	13. + 27. November 2017	15.00 Uhr

Jugendgruppe der Franz.-Ref., der Johannes- der und Stadtkirchengemeinde

Jeden letzten Dienstag im Monat (außer in den Ferien) um 16.00 Uhr
in der Franz.-Ref. Gemeindehaus/Garten oder Turmzimmer der Stadtkirche

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag,	11. September 2017	19.30 Uhr
Montag,	09. Oktober 2017	19.30 Uhr
Montag,	06. November 2017	19.30 Uhr

Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schulferien)

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,
Contact: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag,	16. September 2017	ab 16 Uhr
Samstag,	21. Oktober 2017	ab 16 Uhr
Samstag,	18. November 2017	ab 16 Uhr

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:

Gottesdienst, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (siehe Seiten 9-10)

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	4. September 2017	18.00 Uhr
Montag,	2. Oktober 2017	18.00 Uhr
Montag,	6. November 2017	18.00 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l'Église Française Réformée
Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr
statt (nicht in den hessischen Schulferien). Ob diese im Gemeindesaal oder in
der Kirche stattfinden, bitte im Gemeindebüro unter Tel. 069 / 81 48 94 erfragen.



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Gemeinde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

**Geistig-Behinderten-Seelsorge,
Fachberatung Inklusion**
Pfarrerin Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)
Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main
Telefon: (069) 98 55 06 96
Mobil: 0170/6244227
E-Mail: inklusion.rhein-main@ekhn-net.de

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43



Barrierefrei

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66



Behinderten-WC

Das Gemeindebüro ist geöffnet:
Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
Petra Kopp, Gemeindegsekretärin
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30
E-Mail: gb@frgo1699.de

Internetseite:

www.frgo1699.de oder www.franz-ref-offenbach.de

verschweistert mit:

**Evang.-Reformierter Gemeindebezirk Marsillargues
(Languedoc) Protestantische Kirche Frankreichs**

**Evang.-Reformierte Waldenser Kirchengemeinde
Turin (Piémont) Waldenser Kirche Italiens**



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde